



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 29
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen : : : 21.—
 Durch Post : : : 20.—
 Ausland, monatlich : : : 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Ab-
 nemensbetrag für Slowenien für mindes-
 tens einen Monat, außerhalb für mindestens
 drei Monate einzulösen. Zu beantwortende
 Briefe ohne Markwerben nicht berücksichtigen.
 Inseratannahme in Maribor bei der
 Administration der Zeitung; Jurčičeva
 ulica 4, in Ljubljana bei Aloise
 Company, in Zagreb bei Im-
 terklam d. d., in Graz
 bei Kienreich, Rastiger,
 in Wien bei allen
 Anzeigen-
 nahme-
 itellen.

Maribor, Donnerstag den 17. Juni 1926.

Nr. 134 — 66. Jahrg.

Das chinesische Lohu- wabohu

Von unse- Berliner k-Mitarbeiter.

Als die Truppen Tschang Tso Lin und Wu Bei Fu vor zwei Monaten, nachdem sie die Volksarmee unter Feng Du Hsiang, die von Moskau aus unterstützt wurde, geschlagen hatten, siegreich in Peking einzogen, glaubte man vielfach, daß nun der Bürgerkrieg in China sein Ende finden werde. Das heißt, es glaubten dies nur diejenigen, die mit dem Gang der Dinge in China unvertraut sind, die nicht wissen, daß die feindlichen Generäle sich dort gewohnheitsgemäß schlagen, vertragen und wieder schlagen. Freilich häufig genug schlagen in dem Sinne, wie er in der Mitteilung eines besiegten Generals an den siegreichen zum Ausdruck kam: „Mein feindlicher Bruder, ich muß mich zurückziehen, bitte, folge mir erst in drei Stunden.“

Auch die zur antikommunistischen Front vereinigten Marichälle Tschang Tso Lin und Wu Bei Fu hatten sich bald nach dem Siege über Feng Du Hsiang veruneinigt, haben aber jetzt eine Pause in Tsingtau verabschiedet, auf der über die nunmehr einzuschlagende Taktik beraten werden soll, und der vielfach eine entscheidende Bedeutung beigegeben wird, wobei allerdings übersehen wird, daß diese Kämpfe zwischen den verschiedenen Generalen sich nun schon in ganz unveränderter Weise seit langen Jahren abspielen, daß immer wieder Konferenzen abgehalten wurden, um Differenzen zu begleichen, und daß immer wieder weiter gekämpft wurde, wie eben in China gekämpft wird, mit vorsichtiger Zurückhaltung, „bei gedämpfter Trommel Klang“, mit nicht allzu viel Verlusten. Denn wenn diese bei einer Bevölkerung von über 400 Millionen prozentuell nicht viel ausmachen, so hat doch der einzelne Chinese letzten Endes auch nur ein Leben zu verlieren und er läßt es nicht gern ein um den Sold, der zumeist nicht gezahlt wird.

Der Glaube, daß die erhoffte Einigung zwischen Tschang Tso Lin und Wu Bei Fu dem chinesischen Lohuwabohu ein Ende bereiten könnte, ruht schon deshalb auf schwachen Füßen, weil ja diese beiden Generäle nur zwei Kraftzentren darstellen, zu denen sich aber noch viele andere gesellen. Da ist zunächst die von ihnen bekämpfte Volksarmee, die Kuo Min Khun, die unter der Führung des Generals Feng Du Hsiang steht, der sich nach der Eroberung Pekings nach Moskau begab, um dort um weiteren Kulturs zu bitten und jetzt wieder auf dem Wege nach China sein soll. Als Vierter im Bunde oder vielmehr Nichtbunde ist Tschang Kan Schel, der führende General in Kanton, zu nennen, der dort im Süden Chinas eine eigene Regierung errichtet hat. Nummer 5 ist der Generalgouverneur von Kanton, Sun Tschuan Yang, ein früherer Parteigänger Wu Bei Fus, der sich in den fünf südlichen Provinzen Kiangsu, Tschekiang, Nganwei, Kiangsi und Fukien selbständig und die Stadt Schanghai zu seiner Hauptstadt gemacht hat.

Das ist also ein recht buntes politisches Kaleidoskop, ein Durcheinander, aus dem sich nicht so leicht Anlässe zu irgendwelcher Neuordnung der Dinge erwarten lassen. Trotzdem wäre es leicht anzunehmen, wie

Neuerliche Straßenkrawalle in Prag

Dr. Beneš vor der Demission

Prag, 16. Juni. Gestern inszenierten die Sozialisten und Kommunisten gewaltige Demonstrationen gegen die Einführung der Agrarzölle. An den Demonstrationen beteiligte sich die ganze Prager Arbeiterschaft. Die Geschäftsläden waren von vormittags bis abends geschlossen. Durch die Straßen wälzten sich riesige Menschenmengen, die den Korridor vor dem Parlamente zu durchbrechen versuchten, worauf die Polizei mit äußerster Kraftanstrengung die Massen zur Ruhe bringen konnte. Trotzdem gelang es den Demonstranten, die Fenster der Administration des „Narodny listy“ zu zertrümmern. Es wurde auch eine Handgranate geworfen. An mehreren Stellen fanden blutige Zusammenstöße zwischen Faschisten und Arbeitern statt. Im Laufe der Schießereien wurden 36 Personen wegen Gewaltanwendung verhaftet. Die Kommunisten und Sozialdemokraten veranstalteten die gleichen Krawalle auch im Senat, wo die Getreidezölle mit 73 gegen 58 Stimmen im gekürzten Verfahren genehmigt wurden.

Prag, 16. Juni. Der Klub der Abgeordneten und Senatoren der tschechoslowakischen Sozialisten ist gestern zu einer Beratung zusammengetreten, in welcher, im Einvernehmen mit dem Exekutivauschuß der Partei,

der Beschluß gefaßt wurde, den Minister des Äußeren Dr. Beneš telegraphisch zum Rücktritt zu bewegen. Dieser Beschluß wird in politischen Kreisen mit den äußersten scharfen Angriffen der Opposition in Zusammenhang gebracht, denen die Beamtenregierung Cerny ununterbrochen ausgesetzt ist. Die Stellung des einzigen parlamentarischen Ministers im Kabinett Cerny ist unhaltbar geworden. Der Zentralauschuß der nationalsozialistischen Partei hat gestern abends ein Kommuniqué veröffentlicht, in welchem betont wird, daß die Partei bei der dringlichen Forderung nach der sofortigen Demission des Kabinetts verbleiben müsse.

Beograd, 16. Juni. Aus Prag eingelangten Nachrichten zufolge ist die Stellung des Außenministers Dr. Beneš durch den konzentrierten Angriff der Sozialisten und Kommunisten auf das Kabinett Cerny erschüttert worden. Die nationalsozialistische Fraktion hat dem Minister den Auftrag zur Demission erteilt. Beneš erhielt die diesbezügliche Depesche auf der Reise von Genf nach Wien. Beneš soll sich angeblich entschlossen haben, seine Demission nicht einzureichen, vielmehr wolle er sein Abgeordnetenmandat niederlegen.

Die Konferenz der Kleinen Entente

Ljubljana, 16. Juni. Mit dem heutigen Vormittagsschnellzuge sind aus Beograd eingetroffen: Außenminister Dr. Rintić mit Gemahlin, der tschechoslowakische Gesandte Seba, der rumänische Gesandte Emanu und der Kabinettschef des Außenministers Dr. Bukovics sowie einige andere Mitglieder der jugoslawischen Delegation. Der Hauptbahnhof hatte Flaggenschmuck in den Farben der Staaten der Kleinen Entente angelegt. Die hohen Gäste wurden vom Obergespan Dr. Walitz, Konsul Nesi und Staatsbahndirektor Dr. Borlo begrüßt, worauf sich Dr. Rintić um die Mittagskundschaft nach Wien begab.

Paris, 16. Juni. Der gestrige „Quotidien“ berichtet, Rumänien werde auf der Konferenz der Kleinen Entente von Jugoslawien und der tschechoslowakischen Garantien gegen jeden eventuellen Angriff von Seiten Bulgariens fordern, da sich die irreden-

das mehrfach geschieht, daß die Taktik der Generale, die sich in dem einen oder anderen Gebiet selbständig erklären, auf eine Loslösungspolitik, auf die Herpfändung Chinas hinausgerichtet. Vielmehr denkt jeder von ihnen daran, von seiner neu geschaffenen Filiale aus die Zentrale zu erobern, wobei sie stets bereit sind, sich mit dem einen oder anderen General zu gemeinsamem Handeln zu vereinigen, wie Tschang Tso Lin mit Wu Bei Fu. Es kommt hinzu, daß sich jetzt besonders die Landbevölkerung vielfach zusammenschließt, um sich mit bewaffneter Hand gegen die chronische Soldatenspieler, verbunden mit Ausplünderung, zu wehren, wozu sich auf der anderen Seite Reiterien in den Heeren infolge der Sold-

istische Propaganda in der Dobrubtscha in beunruhigender Weise fühlbar mache.

Aus der Skupščina

Beograd, 16. Juni. Bei Beginn der heutigen Plenarsitzung richtete der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Šobčar eine Anfrage an den Ministerpräsidenten und den Justizminister in der Frage des zwischen dem Staat und der Firma „Nihag“ abgeschlossenen Vertrages betreffend die Exploitation staatlicher Forstkomplexe. Die Interpellanten forderten ehebaldige Antwort und Ueberweisung der Interpellation an den parlamentarischen Untersuchungsausschuß. Der Justizminister Dr. Rintić erklärte Ihrem Korrespondenten, sein Vorgänger Dr. Zerkov habe richtig gehandelt und die staatlichen Interessen zu wahren gewußt. Die Interpellation trage rein politischen Charakter.

Der Justizminister unterbreitete der Skupščina einen Gesetzentwurf zwecks Abänderung des Artikels 234 des Beamtengesetzes, der die Beständigkeit der Staatsangestellten

vorseht. Durch die Regierungsvorlage erscheint die gegenwärtige Unbeständigkeit der Staatsangestellten, die im Sinne des Gesetzes am 1. September dieses Jahres erlöschen sollte, um volle drei Jahre verlängert, und zwar bis 1. September 1929. Die Regierung motiviert die Einbringung ihrer Vorlage damit, daß die Reorganisation der Staatsverwaltung noch nicht durchgeführt sei. In diesem Sinne forderte der Justizminister die dringliche Behandlung der Vorlage. Es entstand eine lebhaft, stellenweise sehr scharfe Debatte, in welcher der Abg. Demeterovich das Vorgehen der Regierung schärfster Kritik unterzog. Die Regierungsmehrheit nahm den Dringlichkeitsantrag des Justizministers an und überließ diese Vorlage einem besonderen Ausschuß. Nach Annahme einer Vorlage, betreffend die Abänderung des Artikels 393 des Vertrages von Versailles, wurde die Sitzung geschlossen.

—□—

Rücktritt des Kabinetts Briand

Paris, 15. Juni. Das Kabinett Briand ist zurückgetreten. Finanzminister Peret hatte zuerst seine Demission gegeben. Dieser ging ein Ministerrat voran, der von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags tagte und sich ausschließlich mit dem Frankenturz beschäftigte. Der Ministerrat hat die Demission Perets angenommen und beschloß, nachmittags um halb 6 Uhr wieder zusammenzutreten, um über die Ernennung eines Nachfolgers für Peret Beschluß zu fassen.

Peret erklärte nach dem Ministerrat vor Journalisten, er sei zurückgetreten, weil ihm Unterstützungen verweigert worden seien, auf die er im Interesse der Hebung des Frankenturzes unbedingt rechnete.

Die zweite Kabinettsitzung dauerte eine Stunde. Nach Schluß der Sitzung teilte der Unterstaatssekretär im Ministerratspräsidium Daniellou in einem Communiqué mit, daß die Minister nach Prüfung der Lage zur Ueberzeugung gelangt seien, daß der bloße Wechsel im Finanzressort unmöglich sei und unter den gegebenen Umständen das Gesamtkabinett demissionieren müsse. Auf diese Art bleibe es dem Präsidenten der Republik überlassen, die Ereignisse des Tages und die gegenwärtige Lage in geeigneter Weise zu interpretieren. Sämtliche Minister haben sich ins Elisee begeben, um dem Präsidenten ihre Demission zu überreichen.

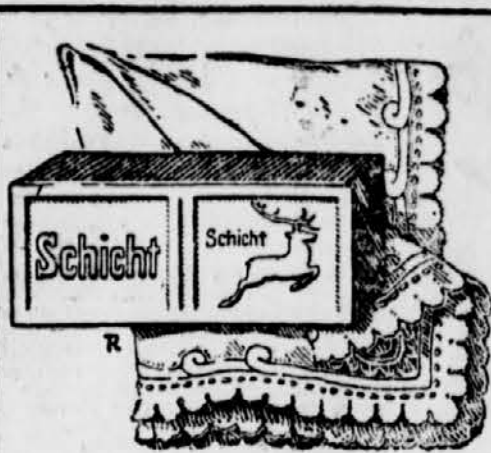
Man spricht von der Möglichkeit eines Kabinetts Poincaré, Tardieu oder Caillaux, falls Briand, der zweifellos zunächst von Doumergue mit der Kabinettsbildung betraut werden wird, den Auftrag ablehnen sollte.

—□—

Börsenberichte

Zürich, 16. Juni. (Avala.) Schlußkurse: Beograd 9.1125, Paris 14.60, London 25.14 drei Viertel, Newyork 516.75, Mailand 18.675, Prag 15.315, Wien 72.95, Budapest 0.00722, Berlin 123, Brüssel 15, Amsterdam 207.55, Sofia 3.75, Konstantinopel 2.735.

Zagreb, 16. Juni. (Avala.) Devisen: Amsterdam 2275 bis 2285, Wien 7.9837 bis 8.0237, Berlin 1349 bis 1353, Mailand 202.90 bis 204.10, London 275.025 bis 276.225, Newyork 56.39 bis 56.69, Paris 168 bis 170, Prag 167.35 bis 168.35, Zürich 1095.15 bis 1099.15.



Nie

wurde ein einziges Stück Schicht-Seife gefunden, in welchem auch nur die geringste Verfälschung nachgewiesen werden konnte.

Nie

wurde ein einziges Stück Wäsche durch Schicht-Seife beschädigt.

Immer

ist Schicht-Seife rein und gut und unschädlich.

Wir könnten den Preis der Schicht-Seife auch verbilligen, wenn wir es wollten: Durch billigere Rohstoffe und durch weniger sorgfältige Erzeugung.

Wir tun es nicht, denn unser Spruch steht fest:

„Schicht-Seife ist die beste!“

Nur echt mit Marke Hirsch.

Vom Tage

1. Eine neue Tageszeitung. Der ehemalige Direktor des „Novi list“, Mirko Cvetković, wird mit 18. d. M. die erste Nummer der politischen Zeitung „Kosava“ herausgeben.

1. Herabsetzung der Bezüge der Baubeamten. Die Erste kroatische Sparkasse plant mit 1. Juli eine 20%ige progressive Herabsetzung der Bezüge und Pensionen ihrer Angestellten, und zwar so, daß die Gehälter nach Ablauf jedes Quartals um fünf Prozent herabgesetzt werden. Auf diese Weise sollen die Bezüge nach Verlauf eines Jahres um ein Fünftel herabgedrückt werden. Es herrscht in informierten Kreisen die Auffassung vor, daß sich mit dem gleichen Gedanken auch die übrigen Geldinstitute und Versicherungsgesellschaften tragen; es sei, wie behauptet wird, immerhin besser, die Gehälter herabzusetzen als Personalentlassungen vorzunehmen.

1. Eine argentinische Nacht in der Adria. Vergangenen Sonntag ist die im Privatbesitz eines argentinischen Geldmagnaten befindliche Nacht „Ladn Blanche“ im Hafen von Split eingelaufen.

1. Jubiläumsfeier des kroatisch-slavonischen Feuerwehrverbandes. Am 27. und 28. d. M. findet in Zagreb eine großartig vorgedachte Feier des fünfjährigen Bestandes des kroatisch-slavonischen Feuerwehrverbandes statt. Das Protektorat der Feier ist vom Königspaare übernommen worden. Aus diesem Anlasse ist eine Geräteausstellung in Aussicht gestellt, an die sich zwei große Volksfeste und ein Kommerz in den Räumlichkeiten der Industriehalle am Saimiste anschließen werden.

1. Die Erhöhung der Gebäudespreise in Zagreb abgelehnt. Die Zagreber Bädermeister haben eine Brotpreiserhöhung von 50 Para pro Kilogramm gefordert. Der städtische Preisermäßigungsbeirat hat diese Forderung wegen mangelhafter Begründung abgelehnt.

1. Artesische Brunnen in Wazebonien. Die Staatsverwaltung wird mit einem Kostenaufwande von 600.000 Dinar die Bohrung von mehreren artesischen Brunnen auf dem „Dvoje“ und „Jezevo polje“ vornehmen.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 16. Juni.

Gemeinderat

7. ordentliche Plenarsitzung

Mit einer viertelstündigen Verzögerung eröffnete Bürgermeister Dr. Leskovar die Sitzung und brachte nach einstimmiger Genehmigung des letzten Sitzungsprotokolls eine Reihe von Petitionen zur Verlesung, darunter eine Eingabe des Hauses der Lehrervereine, in welcher das Ersuchen vorgebracht wird, die Besitzer von im Jahre 1926 errichteten Neubauten auf die Dauer von 20 Jahren von der staatlichen und kommunalen Steuerentrichtung zu befreien.

Die Sozialdemokraten hatten einige Interpellationen eingebracht. Die erste verweist auf die Gefahren des neuen Gemeindegesetzes für die städtische Autonomie. Der Bürgermeister erklärte, daß er sich zwecks einheitlichen Vorgehens bereits mit der Stadt Ljubljana ins Einvernehmen gesetzt habe.

Die zweite Anfrage hängt mit der unlängst durchgeführten Brotpreiserhöhung zusammen und verweist auf den Umstand, daß dieselbe von den Bäckern ohne genauere Begründung inszeniert worden sei, trotzdem die vorjährige Getreideernte reichlich genug ausgefallen ist. Bei der Beratung über diesen Gegenstand beantragte W. A. H. eine Untersuchung. Der Bürgermeister versprach, in der nächsten Sitzung über den Gegenstand zu berichten. In der dritten Anfrage wird das häufigere Besprengen der Petinastraße gefordert.

Hierauf ging der Gemeinderat zur Debatte über die einzelnen Anträge über. Das Wort wurde dem Referenten des

um auf diese Weise die Bevölkerung mit gutem Trinkwasser zu versorgen.

1. Ein Hungerstreik in Zagreb. Im Polizeigefängnis der Zagreber Staatspolizei befinden sich mehrere Leute, die von der Staatsmonopolverwaltung wegen Schmuggels zu einem Jahre Kerker verurteilt worden sind. Nachdem die Monopolverwaltung kein eigenes Gefängnis besitzt, mußten dieselben im Polizeigefängnis untergebracht werden. Die Verurteilten haben gestern mit dem Hungerstreik begonnen. Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß sie vorläufig noch in Haft behalten werden können. Sollten sie jedoch den Hungerstreik fortsetzen, dann sei die Ueberführung ins Krankenhaus angezeigt.

1. Ein Kind ohne Hände. Im Slavonischen Dorfe Dolnje Brodovlje wurde dem Landwirt Anton Kolar ein vierjähriges Kind geboren. Der Kleine ist körperlich ohne Hände geboren. Der Kleine ist körperlich gut entwickelt, geistig ganz normal und führt den Löffel mit den Füßen zum Munde. Auch spielt er Mundharmonika, die er mit den Füßen hält.

ersten Ausschusses, Dr. Kufec, erstellt. Der Ausschuss beschloß, den in der Nähe der Schottergrube liegenden Komplex, auf dem sich die Verschubgeleise befinden, der Staatsbahn um 40, bzw. 7 Dinar pro Quadratmeter abzutreten. Sollte die Bahnverwaltung diese Parzellen nicht freigeben, dann würde die Klage gegen sie eingereicht werden.

Ein Antrag des Obergespanns, betreffend die Einschränkung des Hausierens, wurde dahin erledigt, daß alle neue Ansuchen durch rigorosere Überprüfung derjenigen in beschränktem Maße positiv beantwortet werden.

Der Gegenstand der Anfrage des M. Dr. Miheljen, betreffend die Interpretation des Art. 180 des Finanzgesetzes wird nach Beograd weitergeleitet.

Ueber den Beitrag der Hausbesitzer zur Asphaltierung der Petinstraße entwickelte sich eine kleine Debatte. Der Bürgermeister wunderte sich, daß die betreffenden Hausbesitzer, deren Häuser durch die Regulierung der Gasse eine Wertsteigerung erfahren werden, sich sträuben. Nach einem Antrag des M. Dr. Glaser und einem zweiten des M. Dr. Wexl beschloß der Rat, die Asphaltierung auf Kosten der Hausbesitzer durchzuführen, da die Gemeinde für die Erhaltung der Bürgersteige aufzukommen hat.

Ein Referat der Ljubljanaer Redaktion über einen garantierten Zahlungsauftrag wurde abgelehnt.

Der Gemeinderat beschloß ferner, die Zuweisung der Wohnungen im städtischen Neubau in der Franciskanska ulica dem Finanzausschuss zu überlassen.

Der Berichterstatter des zweiten Ausschusses, M. Dr. Stabej, gab in kurzen Umrissen das Arrangement wieder, welches zwischen Arbeiterkammer und Stadtgemeinde in der Frage der Petinstraße getroffen wurde. Nach der grundsätzlichen Genehmigung durch den Rat wurden die Gemeinderäte Tumpej, Stabej und Dr. Strmek in den Verwaltungsausschuss der Börse konstituiert.

Hierauf nahm der Gemeinderat das Referat des Obmannes des Bauausschusses, M. Dr. Kac, entgegen. So wurde u. a. beschlossen, die Petinstraße von 12 auf 10 Meter zu verengen, wobei je vier Meter auf die Vorgärten entfallen würden. Da die städtische Sparkasse für ihren dortselbst zu errichtenden Neubau noch weitere 155 Quadratmeter Boden benötigt, wird ihr derselbe um 18 Dinar pro Quadratmeter abgetreten.

In der Aussprache über die Frage des städtischen Draubades wies der Berichterstatter auf die seinerzeitigen Beschlüsse hin, die wegen der projektierten Legung eines großen Abflutkanals oberhalb des Bades eine Abänderung erfahren mußten. Nach dem das Bad aus hygienischen Rücksichten schon demnächst unbenutzbar sein wird, trat die Frage eines neuen städtischen Bades in den Vordergrund. Es bestünden zwei Projekte: Der Ausbau des zweiten Teiches sowie die Errichtung eines Bades auf der Felberinsel.

Der Firma „Kalcrog“ wurde die Errichtung eines Pumpenwerks am Drauser bewilligt, da das Unternehmen große Wassermengen für Industriezwecke benötigt.

Einem Ansuchen des Josef Beranek hinsichtlich der Erweiterung der Pobrežka cesta unmittelbar bei seinem Neubau wurde stattgegeben.

Der Firma Friedriger u. Czele wurde die Ausarbeitung des Entwurfs zur Fassade des projektierten Bürgerschulgebäudes am rechten Drauser übertragen und dafür der Betrag von 28.000 Dinar votiert.

Der Bau des Gebäudes selbst wird erst nach Bewilligung des hierfür erforderlichen Kredites begonnen werden können.

Ueber einen Antrag des Obergespanns in der Frage der Instandsetzung der Pobrežka cesta entwickelte sich eine längere Aussprache. Für diese Straße, die vom Bezirksausschuss erhalten wird, wobei die Stadtgemeinde an der Erhaltung mit 50.000 Dinar sich beteiligen würde, entschied sich der Ausschuss nach Überprüfung der Beschaffung dahin, daß die Stadtgemeinde sich an den Reparaturkosten nur mit 7 Prozent, also mit 27.000 Dinar beteiligen wird.

Der Berichterstatter verbreitete sich darauf hin über das Kanalisierungsproblem in der Keresčeva ulica und den umliegenden Straßen, wozu ein Aufwand von 275.000 Dinar notwendig wäre. M. Dr. Jerošić sprach sich gegen die Legung der Kanäle in Straßen aus, die kaum in annähernd 15 bis 20 Jahren annähernd verbaut würden. Im gleichen Sinne äußerte sich M. Dr. Fritzer,

Kaufrecht

Roman von Hugo Bettauer.

(Copyright 1926 by R. Gömit Verlag Wien und Leipzig.)

37 (Nachdruck verboten.)

Mit einem energischen Ruck richtete sich Fels auf und seine Hand beschrieb einen Strich in der Luft, als würde sie damit gewaltsam ein Kapitel beenden, ein Schlußzeichen machen. Es war ein Uhr morgens geworden, das Lokal fast leer, nur einige unermüdete Poker- und Tarockspieler schlagen an zwei Tischen noch ihre Karten heftig auf das grüne Tuch. Der Kellner aber stand an die Kasse gelehnt und blickte aus den müden Augen teilnahmslos vor sich hin. Fels rief ihn durch ein leises Klopfen an das Glas zu sich. In einem grotesk schlechten Englisch fragte der Kellner nach den Befehlen des Gastes. Fels sah im voll ins Gesicht und erwiderte deutsch:

„Wir sind nicht im Schlingengraben, lieber Winger, und ich habe Ihnen nichts mehr zu befehlen.“

Sprachlos starrte ihn der Kellner an, dann ging eine Blutwelle über das hübsche, intelligente Gesicht, und er stammelte die Worte hervor:

„Himmel, Fels, du bist — Sie sind es?“ „Das Sie“ möchte ich mir ausgehoben ha-

ben! Wir waren du' im Schlingengraben, auf Retablierung und in der Etappe, und so bleibt es heute dabei.“

Wie ein Schluchzen kam es aus der Kehle des Kellners: „Oh, wenn wir doch noch im Schlingengraben wären! Wie herrlich war diese Zeit mit ihren Gefahren und Entbehrungen, verglichen mit dem Heute! Für mich wenigstens, — für Sie —“

„Für dich meinst du wohl!“

„Also für dich scheint es ja heute besser zu sein als damals.“ Und ein prüfender Blick voll Reiz und Schmerz glitt über den eleganten, hell gekleideten Gast.

„Ja, du hast recht, mir geht es gut, viel besser sogar, als ich es eigentlich verdiene, während es dir nicht gelungen zu sein scheint. Aber bitte, übergib deine Ledertasche irgend einem der Kerle, die hier herumstehen und setze dich als Gast zu mir, oder, noch besser, wir suchen ein anderes Lokal auf.“

Das war rasch geschehen, Winger rechnete mit einem „Kollegen“ ab, vertauschte das Kellnerjacke mit einem dem man die Schicksale seines auf die Rutschbahn geratenen Besitzers unsicher anmerkte, und nach wenigen Minuten saßen die Freunde im „Little Hungary“, einem von der vornehmen Lebenswelt frequentierten ungarischen Weinlokal, vor einem kalten Imbiß und einer Flasche Sekt. Und Winger erzählte:

„Mein Schicksal ist so banal, wie das von tausend anderen. Nach deiner Enthebung im

Jahre neunzehnhundertfünfzehn blieb ich draußen, machte die siegreiche Offensive im Herbst mit, bezog im Winter wieder eine Stellung in den Bergen, entkam bei der mißglückten Frühjahrsoffensive wie durch ein Wunder dem sicheren Tod und geriet zum guten Schluß bei dem Zusammenbruch im November neunzehnhundertachtzehn noch in Kriegsgefangenschaft. Es gelang mir aber, zu entfliehen, und zu Weihnachten war ich wieder in Wien. Was sollte ich nun anfangen? Als der Krieg ausbrach, war ich dreißig, zwanzig Jahre alt und nun beinahe achtundzwanzig. Mein alter Herr konnte bei der rasenden Teuerung mit seiner Pension gerade mit Anstand verhungern. Vom Weiterstudieren war keine Rede, alle in Betracht kommenden Stellungen waren besetzt. Zwillseiler hatte ich keine, mein ganzes Gepäck nahmen mir bei der Heimfahrt die Jugoslawen ab, der Mann meiner Schwester war in russischer Kriegsgefangenschaft gestorben und das arme Mädel mußte froh sein, sich als Stenotypistin ihr Brot verdienen zu können — das also war die Heimat, die mich begrüßte. Im Frühjahr starb mein Vater in Graz — an Altersschwäche behauptete der Totenschein, an Unterernährung in Wirklichkeit, und jetzt band mich nichts mehr an das Vaterland. Ich pumpte mir bei einigen Tanten und Onkeln ein paar Tausender zusammen und fuhr eines Tages nach Amerika, wo ich ohne Kenntnis der englischen Sprache

mit ganzen hundert Dollars ankam. Das andere kannst du dir denken. Um fünf Uhr morgens stand ich Tag für Tag vor der „Staatszeitung“, um die ausgeschriebenen Stellen zu studieren, und konnte nichts finden. Immer war schon ein anderer genommen worden, gleichgültig, ob ich mich um einen Posten als Geschirrabwascher oder als Nachtmacher in einem Warenhaus bewarb. Bis ich auf der Straße lag, ohne Geld, ohne Obdach, ohne Ausfluchten. Im „Café Austria“ hatte ich, so lange ich noch einen Dollar besaß, als Gast verkehrt, und als ich mich nach meiner ersten obdachlosen Nacht im Zentralpark dorthin begab, um meinen Koffer in Huld zu übergeben, da sah mir der Wirt, Herr Janowitzer, unschwer mein ganzes Glend an und rettete mir vielleicht das Leben, indem er mich aufforderte, bei ihm als Hilfskellner zu bleiben. Das ist nun schon nahezu zwei Jahre her, ich habe satt zu essen, verdiene gerade genug, um mir ein anständiges, sauberes Zimmer zu leisten und an meinen freien Tag ein Bad aufsuchen zu können, und wenn ich mein zwanzigjähriges Kellnerjubiläum feiern werde, wird die „Staatszeitung“ sicher im Abendblatt mein Bild bringen. Vorausgesetzt, daß ich nicht bald wieder stellenlos bin, denn Herr Janowitzer will verkaufen, und es fragt sich sehr, ob mich ein neuer Besitzer nicht hinaus-schmeißt.“

(Fortsetzung folgt.)

Herzlich anerkanntes nahrhaftes

JUHAN

ist der allerbeste Zusatz zu jeder Suppe. **Herzliche Suppe ist die Hälfte des Mittagessens.** — Geheime Hausfrau, nur ein Versuch und er wird Ihnen mit der Zeit ein unentbehrlicher Hausfreund.

Zahlreiche Anerkennungen. Verlangt ihn überall. 6095

Hauptverlag: R. Bunc in drug, Ljubljana, Gosposvelska cesta.

der auf die Notwendigkeit eines Generalplanes verwies und seine Befürchtungen gegen Teilkanalisierungen aussprach. Man möge ernstlich in Erwägung ziehen, ob diese Teilkanalisierungsarbeiten, die einen großen Aufwand verschlingen, in Angriff genommen werden sollen, da man ja doch nicht weiß, ob das Teilnetz in das Gesamtsystem hineinpaßt. Als daraufhin festgestellt wurde, daß dieser Gegenstand überhaupt nicht zur Beratung hätte kommen sollen, wurde er nach einstündiger sinnloser Debatte in den Ausschuss rückbefördert.

Nach dem Bericht des H. Dr. J. e r o b e z l (Finanzausschuss) über die Erfordernisse des Stadtverschönerungsvereins erhob sich H. Dr. B a h u n und machte den Antrag zu einer peinlich-sittlichen Blumenabgabe. Es handelte sich um einen Strauß von Blumen, der vom Parkwächter angeblich im Park ge-

pflückt und in die Villa des Bürgermeisters gebracht worden sei. Redner stützte sich lediglich auf die Notiz seines Parteiorgans und wußte keine näheren Angaben zu machen. Der unerquicklichen Situation machte der Vizebürgermeister Dr. L i p o l d ein Ende, indem er, auf ein Gespräch mit dem Obmann des Stadtverschönerungsvereins hinweisend, ausführte, daß der Wächter die Blumen an der Villa des Bürgermeisters vorüber in die Stadtgärtnerei getragen habe. Der Rat gewährte dem H. Dr. L i p o l d die Freude nicht, den Blumenstrauch weiter zu zerpflücken, worauf die Abstimmung über einen Teilcredit des Stadtverschönerungsvereins vorgenommen wurde. Ueber Antrag des Vizebürgermeisters Dr. L i p o l d und H. Dr. M ü h l e i s e n wurde die Summe von 10.000 auf 20.000 Dinar erhöht.

Für die Reparatur des Wetterhäuschens wurde der Betrag von 13.000 Dinar votiert. Ein Ansuchen des Kaufmannes J. B e r d a s um einen städtischen Beitrag zur Renovierung der Burg, für die er 135.000 Dinar herausgibt, wurde abgelehnt, da keine Bedeckung vorhanden sei.

Zum Schluß nahm der Rat den Bericht des Referenten des 5. Ausschusses H. Dr. B e z l entgegen, der über die Gebühren in den Kuchlanlagen des städtischen Schlachthofes sowie über die Geldstrafen berichtete, welche über diejenigen verhängt werden sollen, die die städtische Schlachtordnung umgehen.

Der Bürgermeister schloß die Sitzung um dreiviertel 20 Uhr, worauf die geheime Sitzung stattfand.

der Marijina ulica der Wagenverkehr sehr behindert ist.

m. Die Militärkapelle nach Doberna abgegangen. Die hiesige Militärkapelle ist gestern unter der Leitung des Militärkapellmeisters O e r m a t nach Doberna bei Celje abgegangen, wo sie in der laufenden Kuraison die Kurmusik besorgen wird. Der Stadtverschönerungsverein wurde aber zweifellos gut tun, sich nach einem Ersatz für die jetzt entfallenden Militär-Promenadenkonzerte im Stadtpark umzusehen.

m. Austritt aus der jugoslawischen Staatsbürgerschaft. Der in Graz wohnhafte, nach Maribor zuständige Weinhändler Rudolf L e s n i k ist aus dem jugoslawischen Staatsbürgerschaftsverbande ausgetreten.

m. Aluminierung des Volksgartens. Am Sonntag, den 20. d. M. wird im Volksgarten ein Feuerwerk abgebrannt werden. Da der Stadtverschönerungsverein durch die Unwetter Schäden im Stadtpark sich vor neue Aufgaben gestellt sieht, die nur mit erheblichem finanziellen Aufwand gelöst werden können, wird auf die Aufmerksamkeit der Bevölkerung ganz außerordentlich gerechnet.

m. Frecher Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Samstag auf Sonntag sind unbekannte Täter in die Werkstätte des Mechanikers R e s n i k (Trzaska cesta) eingedrungen. Kršnik hatte am vorhergehenden Tage 12 neue Motorräder übernommen. Die Täter dürften sich darüber ganz im klaren gewesen sein. Sie verbogen das Fensterkreuz und versuchten, ein Rad durchs Fenster zu bringen, was ihnen aber nicht gelang. Nun demontierten sie die Maschine und brachten sie auf diese Weise ins Freie. Beim Hinausfordern des zweiten Motorrades kam die Maschine zum Falle und die Täter ergriffen, durch den Lärm verschreckt, die Flucht.

m. Autounfall bei Slivnica. Dieser Tage rannte ein links fahrender Motorradist mit seiner Maschine in der Nähe von Slivnica in das Auto des Grafen A t t e m s, wobei das Motorrad im Bogen zur Seite geschleudert wurde. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen im Gesichte und am Unterleib, während die mitfahrende Dame mit leichten Hautabschürfungen davonkam. Graf Attems brachte die Verletzten ins Allgemeine Krankenhaus in Maribor. Die Schuld trägt nach Aussage von Augenzeugen der Motorfahrer, der die neue Straßenverkehrsvorschrift nicht beachtet hatte.

m. Außerordentliches Fischerglück hatten gestern zwei Fischer in der Drau. Beide fingen je einen Fuchsen, und zwar im Gewichte von 6½ und 11 Kilogramm. Die beiden tapitalen Fische können morgen Donnerstag im Hotel Halbwild, wo sie am Freitag abends zur Ausschrotung gelangen, beschäftigt werden.

m. Vom slowenischen Frauenverein. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zellen

ersucht: Der slowenische Frauenverein macht hiemit alle Mitglieder darauf aufmerksam, da in der Zeit vom 19. d. M. bis zum 3. Juli täglich von 16 bis 18 Uhr in den Räumen der „Besna“ in der Mšerčeva ulica, unter seinem Protektorate und unter der Leitung des Kinderdispanfers ein „Kurs für Säuglingspflege und Ernährung“ abgehalten wird. Dieser Kurs wird von der sozial-hygienischen Anstalt in Ljubljana veranstaltet. Der Kurs wird den Müttern, sowie auch den reiferen Schülerinnen aller Anstalten sehr empfohlen, insbesondere aber den jungen Lehrerinnen und Lehramtskandidatinnen. Dieser Kurs ist der erste dieser Art in Maribor, worauf die Frauen aufmerksam gemacht werden. Die Anmeldungen zur Teilnahme daran werden von dem Präsidium des Frauenvereins, sowie von der Leitung des Kinderdispanfers und der Mutterberatungstelle entgegengenommen. Den Eröffnungsvortrag wird Herr Dr. M. A m b r o z i k aus Ljubljana über das Thema „Der Nutzen der Pflege und Ernährung des Säuglings“ am Samstag, den 19. d. M. um 17 Uhr in der Turnhalle der „Besna“ halten.

m. Der Blumentag des Jugend-Rotkreuzes, veranstaltet zum Zwecke der Errichtung einer Ferienkolonie für erholungsbedürftige Kinder, brachte den namhaften Betrag von 13.860,80 Dinar ein. Aus diesem Grunde wird von der Vereinsleitung der Bevölkerung Maribors der wärmste Dank ausgesprochen. Besonderer Dank gebührt vor allem der Volks-Spar- und Kreditanstalt im „Marodni dom“, die allein zu diesem Zwecke 1000 Dinar spendete. Nicht zuletzt sei der Musik der „Katholischen Jugend“ und den Böglingen der Lehrerbildungsanstalt für ihre merktätige Hilfe wärmstens gedankt.

m. Die Straßenverhältnisse in Maribor-Umgebung. Durch die letzten Regengüsse sind die Straßen in der Umgebung von Maribor, so in Stubenci, Pobrežje und Legno sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Diese Straßen, die auch sonst nicht im besten Zustande waren, benötigen jetzt umso mehr einer gründlichen Ausbesserung.

m. Feldrevel und Gartenbeschädigungen. Die Klagen vonseiten der einzelnen Besitzer mehrten sich immer mehr, daß die Beschädigungen der Gärten und Felder stets mehr überhandnehmen. Insbesondere sind gegenwärtig die Kirschbäume in den einzelnen Gärten das Ziel verrohter Jugend. Man begnügt sich nicht nur mit dem Stehlen der Kirschchen, sondern die Bäume werden auch durch das Abbrechen der Äste sehr beschädigt.

m. Wetterbericht. Maribor, 16. Juni 8 Uhr früh. Luftdruck: 733,5; Barometerstand: 735; Thermohgroskop: — 28; Maximaltemperatur: + 19; Minimaltemperatur: + 19; Dunstdruck: 19 Millimeter; Windrichtung: NW; Bewölkung: ¼; Niederschlag: 0.

m. Neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie, Buchhaltung, slowenische und deutsche Sprache, sowie Rechnen beginnen an der Privatlehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Juli d. J. und dauern vier Monate. Auskünfte und Einschreibungen im Büro-maschinengeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 5960

*** Montag und Dienstag** erstes Auftreten des Akkordionkünstlers Sanin. Mittwoch erstes Konzert der Harfenistin Jovanka Dobrovič aus Beograd in der Velika kavarna. — Klub Bar Mittwoch neues Programm. 6015

Aus dem Schwurgerichtssaale.

Banknotenfälscher Potočnik und Genossen vor den Geschworenen

Maribor, 16. Juni.

Heute früh begann vor unserem Schwurgerichte der zweite Sensationsprozeß. Die bekannte Banknotenfälscherbande, an deren Spitze ein gewisser Georg P o t o č n i k, Maler in Dobrovec bei Ptuj, stand und die seinerzeit mit ihren zahlreichen Verhaftungen in der Öffentlichkeit großes Aufsehen hervorrief, gelangte heute früh zur Verhandlung. Für diese Affäre herrscht in hiesigen Kreisen ungeteiltes Interesse. Der Zuhörerraum war heute vormittags bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Unter den Zuhörern bemerkte man auch Herrn Oberpolizeirat R e s e v a n und den Direktor der hiesigen Filiale der Nationalbank, Herrn L j u b i n k o v i č.

Den Vorsitz führt Herr Oberlandesgerichtsrat P o s e g a, Botanten sind die Herren H. Dr. S e r n e c und Dr. L o m b a t. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Dr. J o r j a n. Als Verteidiger fungieren Herr Dr. M ü h l e i s e n und Herr Dr. S n u d e r l.

Insgesamt haben s e c s Angeklagte, von welchen die drei Erstgenannten sich bis auf den heutigen Tag in Untersuchungshaft befanden, auf der Anklagebank Platz genommen und zwar: Georg P o t o č n i k, Franz R u p n i k, Photograph in Maribor, Franz M l a t a r, Feldarbeiter in Ptulj bei Ptuj, Johann Z u p a n i č, Besitzer in Slovenska bei Ptuj, Anton L o j z i n s e l, Besitzer, und Matthias S v e n s e l, Knechtler in Turnišče bei Ptuj.

Den Angeklagten wird zur Last gelegt, Fünf-, Zehn- und Fünfzig-Dollarnoten sowie Hundertdollarscheine fälschlich zu haben. Die Seele des Unternehmens bildete der zweifelslos geniale Georg P o t o č n i k. Die Fälschkate sind teilweise äußerst gut gelungen und verfehlten die Geschworenen in nicht geringer Verwunderung. Auch die übrigen „corpora delicti“, die in großer Menge im Gerichts-saale vorhanden sind, zeugen von der großen Raffiniertheit und Gefährlichkeit der Bande.

Wie wir schon seinerzeit berichteten, kam man erst im Frühjahr 1925 den Banknotenfälschern. Die bereits längere Zeit diesem Handwerk fröhnten, auf die Spur. Am 27. April d. J. erschien nämlich im Geschäfts-

des Herrn P r e d i k in Ptuj ein unbekannter Mann und ersuchte um die Einwechslung eines Fünfzigdollarscheines, mit dem Hinweise darauf, daß am Sonntage alle Banken geschlossen seien. Herr Predić bezahlte ihm tatsächlich für die Note den Betrag von 2700 Dinar. Erst später, als der geschädigte Kaufmann die Note weiter verkaufen wollte, wurde das Fälschikat entdeckt. Man verhaftete sogleich den heutigen Hauptangeklagten P o t o č n i k, der auch bald darauf in Dobrovec verhaftet werden konnte. Er entfloß aber später aus dem Krankenhaus, wohin er gebracht worden war, und konnte erst nach Monaten in Gorzija Radgona wieder verhaftet werden.

Bereits im Gefängnisse begann P o t o č n i k, als er keinen anderen Ausweg mehr sah, sich s c h w a c h s i n n i g zu stellen. Mit allerhand Kunststücken, deren Aufzählung sowohl bei den Geschworenen als auch unter den Zuhörern große Heiterkeit verursachte, suchte er in der letzten Zeit seine Unzurechnungsfähigkeit zu beweisen. U. a. soll er seinen eigenen Kot und Würmer gegessen haben, in der Annahme, die Würmer seien zubereitete Fische. Bei dieser Gelegenheit soll er sich jedoch mehrmals verraten haben. Auch das ärztliche Parere gelangt zu dem Schlusse, daß Potočnik simuliere und daher für seine Verbrechen verantwortlich gemacht werden könne.

Bei der heutigen Hauptverhandlung setzte Potočnik sein Manöver fort, indem er die an ihn gestellten Fragen nicht verstehen wollte und daher auch kein Wort hervorbrachte. Die übrigen Angeklagten verhielten sich auf alle mögliche Weise zu verteidigen, doch war ihre Schuld aus den Aussagen klar ersichtlich. Die Verhandlung wird erst morgen zu Ende geführt werden.

Gattenmord

Gestern hatte sich vor den Geschworenen der 51jährige Ivan P e r s a aus Velika Polana bei Lendava in Prekmurje wegen Ermordung seiner Gattin zu verantworten. Die Gattin des Angeklagten wurde nämlich eines Morgens im Bett erwürgt vorgefunden. Der Verdacht fiel sofort auf den Gatten, da in der Familie Zwistigkeiten an der Tagesordnung waren. Der Angeklagte stellte jede Schuld in Abrede, doch machten die zahlreichen Zeugen für ihn durchwegs belastende Aussagen. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage auf Mord, worauf der Angeklagte zu fünf Jahren schweren Kerlers verurteilt wurde. Die Verkündung des Urteiles übte auf den Angeklagten eine niederschmetternde Wirkung

aus. Mit ihm brauchen auch seine drei Kinder, die der Verhandlung beizuwohnen, in lautes Schreien aus.

Unter Auf...

Ein altes Sprichwort sagt: „Durch guten Ruf stehen dir alle Türen offen.“ Gewiß gibt es heute niemanden, der den Namen „Mein“ nicht kennen würde. Tausende und Abertausende unserer verehrten Hausfrauen suchen heute die Filialen dieser Firma auf, wohl wissend, daß nur dort der beste Kaffee, Tee und andere Bedürfnisse zu haben sind.

Um unseren geehrten Lesern wenigstens in groben Umrissen die Größe dieses Unternehmens zu schildern, erlauben wir uns einige statistische Angaben anzuführen.

Die Firma Mein wurde im Jahre 1882 gegründet und hat 7 Zentralen in 7 Staaten. Dieses Unternehmen hat heute 20 eigene, auf das modernste eingerichtete Fabri-

ken für Schokolade, Kakao, Marmeladen, Kaffee, Kaffeesurrogate und anderes; weiters 12 große Kaffeebrennereien, eingerichtet mit vollkommensten patentierten Kaffeebrennemaschinen.

Außerdem hat die Firma heute über 300 Filialen.

Ueber die Menge des Warenverkehrs kann man sich unmöglich eine richtige Vorstellung machen. Millionen Kilogramm Kaffee gehen jährlich durch die Breminaschinen; hunderttausende von Kilogramm Kaffeebohnen und Tee werden direkt aus den Plantagen in die Zentralen eingeführt.

In Maribor hat die Firma Mein 1 ihre Filiale in der Goposka ulica Nr. 7. — Weiters bestehen Filialen in: Ljubljana (Selenburgova ulica 3), Zagreb, Beograd, Novi Sad, Džid, Sarajevo, Sombor, Subotica, Beliti Bečkeret und Zenun. Im ganzen sind in Jugoslawien 14 Filialen, jedoch wird die Zahl noch vergrößert.

Die Firma veranstaltet in ihren Filialen jährlich einmalige kostenlose Kaffeeprobefestungen, sowie Tee- und Schokoladenkosten und gibt hiemit den verehrten Abnehmern Gelegenheit, sich von der Qualität und der richtigen Zubereitung zu überzeugen.

Die hiesige Filiale veranstaltet ein solches Probefest am 17., 18. und 19. Juni.

Zweifellos wird sich das geehrte Publikum im eigenen Interesse daran beteiligen, da dort jedermann bereitwillig die nötigen Anweisungen und Erklärungen über das richtige Kochen erhält. 5093

Nationaltheater

Repertoire:

Mittwoch den 16. Juni: „Das Fleckchen meines Herzens“. (Erstaufführung!)

Donnerstag den 17. Juni: „Das Fleckchen meines Herzens“. (Coupons.)

Freitag den 18. Juni: Geschlossen.

Sport.

: S. B. Rapid. Heute Mittwoch gelangt am Rapidplatz ein Trainingspiel zwischen S. B. Rapid und S. R. Svoboda zur Austragung. Für Rapid tritt die komplette erste Mannschaft an. — A t h l e t i k. Freitag am 20. Juni Versammlung im Gasthaus Anderle zwecks Besprechung des Spieles in Kostanj anlässlich der Eröffnung des dortigen Sportplatzes am 27. Juli. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder der Sektion unbedingt notwendig. — D a m e n s e k t i o n. Sonntag, den 20. d. M. findet im Rahmen der Sektion ein gemeinsamer Ausflug zur Marburger Hütte statt. Abmarsch um halb 5 Uhr früh vom Hauptplatz aus. Der Rückmarsch wird über die Besichtigung des Herrn Baumeister Riffmann angetreten; von dort aus über Hoče nach Hause. Gäste sind herzlich willkommen!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Ein fünfjähriges Kind Knabe, wird zu einer guten Familie in verlässliche Pflege und Kost gegen entsprechende Bezahlung sofort abgegeben. Anmeldungen an die Verw. unt. „Ohne Mutter“. 6030

Seegras

(Äfrica) und Koffhaas zu billigen Preisen. Muster gratis u. franco. Trogovinska l. b. Zagreb, Illica 45. 4433

Stieromant, Psychographolog u. Physiognomist A. Sadlucan empfängt in sein. Wohnung tägl. v. 9—12 und 2—7 Uhr. Für die langjährige Arbeit bester vielseitiger schriftliche Dankschreiben von den Klienten. — Maribor, Hotel „Pri jamoru“ 1. Stock, Zimmer 12. In Maribor bleibe bis 25. Juni, dann Slovenska Bistrica, Dobrna. 5005

Teppiche

Laufteppiche, Bettvorleger in Plüsch, Bonet und Jute, Vorhänge und Vorhangstoffe, Plüsch- und Steppdecken, Holz- u. Messingarmaturen, Möbelstoffe v. Din. 60 an, Linoleum von Din. 40 an, Deckentapeten Tischdecken, Hand- und Leintücher, sowie sämtliche Bettwaren, Koffhaas, Afrit, Bettfedern. Preise tief reduziert bei Karl Preis, Maribor, Goposka ul. 20. 6004

Möbel

Schlaf-, Speise- und Porzellan-, Küchen- und Vorzimmer-, Zimmer-, Büromöbel in allen Holz- und Stahlarbeiten staunend billig im Möbelhaus Karl Preis, Maribor, Goposka ul. 20. — Preislisten gratis. 6002

Besseres Kind wird in anständige und liebevolle Pflege genommen. Alpenluft. Adr. Verwaltg. 6067

Tüchtige Hauswirtschafterin empfiehlt sich. Adr. Verw. 6068

Tapetierermaschinen

Afrimatrassen Din. 270, Ottomane Din. 750, Dekorations- und Schlafzimmern, Patent-Divane und Kautschuk-Salon- u. Klubgarnituren. — Uebernahme sämtlicher Tapetierarbeiten. Preise kolossal billig bei Karl Preis, Maribor, Goposka ul. 20. 6063

Günstiger Wohnungstausch in Stadtmitte, 4 Zimmer, gegen kleinere ruhige Wohnung. Anfr. „Maribor“, Rotovski trg 4. 6064

Möbel

Büroeinrichtung, Bantischlerarbeiten sowie alle Tischlerarbeiten bekommt man am besten und billigsten bei Ka. Hochegger u. Wöhrer, Koroska cesta 58. 3014

Realitäten

Wegen dringender Abreise kleiner Besitz, auch Möbeln preisw. veräußert. Hode 46. 5019

Verschönl. Großkaffeehaus m. Konditorei und Wohnung wird neu errichtet und an einen gut situierten Fachmann verpachtet. Anbote unter „Sofort 5748“ an die Verw. 5748

Größeres Handelshaus im Zentrum der Stadt wird sofort geh. bar gekauft. Anträge unter „K. B. 500“ an die Verw. 6041

Zwei Geschäftshäuser auf Verkehrsstraße Maribor günstiger Verkauf. Anfr. „Maribor“, Rotovski trg 4. 6036

Bauplatz, Fabrikunternehmen, bevorzugt Bahnstraße. Kauf oder Pacht. Anträge m. Preisangabe an „Maribor“, Rotovski trg 4. 6083

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold, Silber und halbes Gold, A. Jäger, Juwelier, Maribor. 3663

Leichter, guterhaltener Protowagen zu kaufen gesucht. — Jol. Zunko, Selucia. 5982

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Adr. Verw. 6066

Alte Schulbücher kauft Buchhandlung Heinz, Goposka ul. 20. 6026

Zu verkaufen

Dalmatiner Weine, mehrere Baggon, erstklassig garantiert echte, rote und schwarze Weine à 4 Din., weiße à 5 Din. per Liter. Nur von 36 Liter aufw. franco Maribor. Eigentümer A. Kos, Maribor, Slavinska ul. 12. 6048

Kinderwagen, Brennabor, 300 Dinar, kompl. Säuglings-Schlapparat 100 Din. Grammophon samt 50 Platten 400 Din. Adr. Verw. 6047

Aquarium, bepflanzt, Goldfischchen zu verkaufen. Anfr. Melandrovica cesta 21, Prešurgetsch. 6038

Ein Bagrinie-Maschine ist preiswert zu verkaufen. Tvorinska cesta 26, 3. Stock gegenüber der Etage. 5912

Knaben-Leberhose preiswert zu verkaufen. Anfr. zwischen 2—4 Uhr Presernova ul. 18, Part. links. 6080

2 alte gut ausgespielte Violinen billig zu verkaufen. Cantarjeva ul. 7, Dobrezje. 6076

Schlafzimmer, komplett neu, gestrichen, Din. 2300, altpolierter Schlafzimmerschrank mit Marmortopfen, Speisetisch mit 4 Stühlen, gut erhalten, billig zu verkaufen. Urbanova ul. 26, Tischlerei. 6077

Gut erhaltenes Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Anfr. Urbanova ul. 19/1, Tür 8. 6075

Zu vermieten

Eine vier- und eine zweizimmerige Wohnung per sofort zu vergeben. Anfr. Verw. 5930

Ein Planus ist um 75 Dinar zu vermieten. Goposka ul. 56/1, rechts. 5918

Bett zu vermieten für anständig. Herrn oder Fräulein. Koroska cesta 50/1, 8. 6001

Zu mieten gesucht

Zimmer, schön möbliert, mit voller bürgerlicher Verpflegung von 3-jähr. Beamten gesucht. Ausführl. Angebote an die Verwaltung unter „Dringend“. 6044

Bessere Fremdwohnung, auch Umegehung, leere Wohnräume, Kanzleien, Lokale, Gasthäuser, „Maribor“, Rotovski trg 4. 6085

Stellengesuche

Nette Näherin sucht Stelle als Stubenmädchen. Unter „Näherin“ an die Verw. 6026

Junge Frau wünscht Beschäftigung als Verkäuferin in Konditorei oder dergl. in Maribor. Best. Anträge an die Verw. u. „Nr. 588“. 5981

Fräulein in allen Kanzleiarbeiten bewandert, mit langjährig. Zeugnissen, sucht passende Stellung. Unter „1900“ an die Verw. 6059

Dame, sympathisch und wohlwiegend, geht sofort zu Persönlichkeiten (ev. auch fränklich) als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin, Wirtschaftlerin oder Empfangsdame. Unter Chiffre „Repräsentabel und tüchtig 35“ an die Verw. 6073

Monteurin mit längerer Praxis, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stelle in einer Advokaturkanzlei oder kaufmänn. Unternehmen. Aufschreiben erbeten unt. „Streben 24“ an die Verw. 6009

Lehrmädchen sucht Stelle in Manufaktur-, Buchhandlung oder dergl. Anfrage Kusla cesta 45/1, Tür 13. 6078

Offene Stellen

Maschinenschreiberin, tüchtig im Stenographieren, der serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird aufgenommen. Remindasirija, Maribor, Melista cesta 12. 5553

Bedientheuerin, Maschinensteperin und Zuschneiderin für Herren- und Damenwäsche werden gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Adr. Verw. 5990

Eidene Gekken! Gut eingeführte Firma sucht Mitarbeiter (Taufmännisch gebild.) mit 50.000 Dinar Einlagekapital, gegen Fixum, Gest. Anfr. in der Verw. 6087

Serbschaftshaus in Zagreb sucht für 1. Juli Stubenmädchen mit Kenntnis der deutschen Sprache welches hübsch kann. Lohn 600 Dinar. Gefordert wird erstklassige Referenzen, längere Dienstzeit. Antwort an: Sobi-Fe, Zagreb, Preradovica ulica 2. 6043

Intelligenter Tapeziererjungge wird aufgenommen. A. West, Maribor, Cantarjeva ul. 2. 6089

Tapezierer, Näherin wird aufgenommen. A. West, Maribor, Cantarjeva ul. 2. 6070

Suche Herrn oder Fräulein in Kanzleiarbeiten sowie Maschinenschriften bewandert. Der Posten wäre nur ausschließliche für ein Monat und dies nur für halbe Tage. Anträge an die Verw. unter „1026“ erbeten. 6016

Näherin neben Stubenmädchen a. Land zur Aushilfe über die Sommermonate gesucht. Eintritt 1. Juli oder früher. Anträge unter „Sommer“ an die Verw. 6088

Reisende aus der Wäschebranche sowie Plakverleiher werden gesucht. Anträge mit Referenzen unter „Agil“ an die Verwaltg. 6081

Flinkes nettes Mädchen, das a. etwas Kochen kann wird aufgenommen. Vorzustellen in der Papierhandlung Hinko Sag, Maribor, Grafič trg 8. 6079

Kinderfräulein zu 2 Kindern, 5 Jahr und 8 Monate alten Knaben, gesucht. Tüchtige, kinderliebende Reflektantinnen werden gebeten, ihre mit Jahreszeugnis-Abschriften und Lichtbild versehenen auszuf. Offerte nebst Angabe ihrer Ansprüche a. Frau Henri Winter, Sombor (Bača), Mite Popovica-Wasse 10, adressieren zu wollen. 6096

Gefunden - Verloren

Schwarzes Lederbüchchen mit Geldinhalt gefunden. Auskunft Gregorčičeva ul. 6, Part. links. 6080

Auforderung! Derjenige welcher am 2. d. M. eine goldene Uhr samt Kette gefunden hat, möge selbe im Fundamt gegen gute Belohnung abgeben. Cantarjeva ulica 14/2, Hans. 6000

Korrespondenz

33jährige gesunde, temperamentvolle Dame sehnt sich nach Liebe und nach einem eigenen Heim mit nur gemütvoller, tiefgefühlten und energiegeladener Mann. Gefällige, nur nichtanonyme Anträge deutscher Herren unter „Wolke“ an die Verw. 6071

Welt-Panorama

Slovenska ulica 15

ALASKA

Nordamerika

Prachtvolle Aufnahmen! Hochinteressant! 217

Geöffnet von 8—20 Uhr auch an Sonntagen.

Achtung!
Kupfervitriol
98—99 %

„Montecatini“
eingetroffen.

Jedes Quantum zu haben bei 6029

Franc Vidovič
Glavni trg 20

Junger, intelligenter Mann

der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit guten Referenzen und Zeugnissen wird als Geschäfts- und Schuldiener bei der Firma Ant. Rud. Regal & Co., mit 1. Juli 1926 aufgenommen. Vorzustellen von 6 bis halb 7 Uhr abends, Maribor, Slovenska ulica 7. 6092

Reitpferd

fehlerfrei, bis 170 Zentimeter hoch, nicht über 10 Jahre alt, welches auch einzeln eingefahren ist, sofort zu kaufen gesucht. Untr. an Dušan Jangger, Celje. 6004

Anfertigung von Wäsche

jeder Art sowie Endeln und A-jour nähen
Wäsche-Werkstätte Hermine Fischbach, Orožnova ul. 1
6065

Schönes und sicheres Einkommen

durch Vertretung einer erstklassigen Versicherungsanstalt. Seriose Mitarbeiter in allen größeren Orten für die **Gesellschaft Maribor** gesucht. Gest. Anträge unter „Mitarbeiter“ an die Verw. d. Bl. 6074

Beim alten Fuchs in Nova vas

(Neudorf)

findet Donnerstag den 17. Juni nachmittags bei günstiger Witterung ein
Brat- und Backhendelschmaus
statt. Zum werthen Besuche laden ein
6072 **Martin und Maria Fuchs, Gastwirte.**

Leset die „Marburger Zeitung“!